

Gabrielle Spaeth – Leibniz ist ihr Leben

Münderscher Ein-Frau-Verlag feiert 25-jähriges Bestehen / Festveranstaltung im Martin-Schmidt-Saal

Bad Münden (hzs). Dass sie die wohl größte geschäftliche Chance ihres Lebens voll Uneigennützigkeit hat verstreichen lassen, das sieht die 71-jährige Gabrielle Spaeth mit Gelassenheit. „Es war um 1990, als das Manuskript von ‚Sophies Welt‘ von Jostein Gaarder mit der Bitte um Veröffentlichung auf meinem Schreibtisch landete. Ich fand es ungeheuer gut, fürchtete aber, in meinem kleinen Verlag ginge es unter und verwies auf den Hanser-Verlag“. Das Buch wurde bekanntlich ein Welterfolg.

Das große Lebensthema der 1939 in Hannover geborenen Gabrielle Spaeth aber ist das Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz. Dessen „Monadologie“ hat sie bereits im Alter von 14 Jahren gelesen. „Seitdem bin ich beknennender Leibniz-Fan“, lacht sie.

Nach dem Konkurs des Schroedel-Verlages wagte sie 1985 den Schritt in die Selbstständigkeit, gründete in Bad Münden die „Leibniz-Bücherwarte“, um „mich auch mit dem Namen Leibniz in die prästabilisierte Harmonie zu begeben.“ Die sogenannte prästabilisierte Harmonie ist einer der zentralen Grundbegriffe der Leibnizschen Philosophie und könnte mit vorherbestimmter Einheit umschrieben werden.

Mit Zähigkeit und unter manchen Entbehrungen hat Spaeth – von der lokalen Öffentlichkeit weitgehend unbekannt – Buch um Buch herausgegeben, den Namen Bad Münders in die Welt hinausgetragen und einigen Autoren zu einer Karriere verholfen. Die Themen der in der „Leibniz Bücherwarte“ veröffentlichten Texte wollen als



Gabrielle Spaeth hat vor rund 20 Jahren den Weltbestseller „Sophies Welt“ von Jostein Gaarder an einen anderen, größeren Verlag abgegeben. Sie fürchtete, das tolle Buch könne bei ihrem kleinen Verlag untergehen. Foto: hzs

„Leuchttürme im Büchermeer“ Orientierung geben. Etwa durch die Werke der Hamburger Philosophin Barbara Brüning oder durch Historisches von Kurt Klein und Marianne Clemens.

Ihre nächste Publikation soll Mitte des nächsten Jahres Kiyoshi Sakais „Leibniz“

Grundprinzipien zu einer gerechten Sozialpolitik“ sein. „Das Thema ist hochbrisant, und was der Japaner Sakai zu sagen hat, sollte Pflichtlektüre der Politiker werden“, kündigt die Verlegerin an.

Der Autor und andere Weggenossen werden den Jahrestag der Verlagsgrün-

dung am Sonnabend mit einer öffentlichen Veranstaltung von 16 bis 20 Uhr im Martin-Schmidt-Konzertsaal feiern.

Eine Powerpoint-Präsentation über „Leibniz für Kinder“ von Dr. Annette von Boetticher und die „Wahrnehmungsfelder“ des 1984

verstorbenen Handwerkers, Philosophen, Forschers und Schriftstellers Hugo Kückelhaus sind Themen des literarischen Nachmittages.

Künstlerisch umrahmt wird die Veranstaltung mit Barockmusik der Mündener Musikerkfamilie um Vater Alexander Simko.